

Der große Erfolg hält an!

Von Paula Groggers »Grimmingtor«

wurden in einer Woche (vom 11.-16. Juli) 1076
Exemplare von der 7. Auflage fest ausgeliefert.

Herr Gustav Schmidt, Alpiner Verlag Wien, schrieb uns am 30. Juni:

„Ich empfehle das herrliche Buch bei jeder sich mir bietenden Gelegenheit zur Lektüre und als schönstes Festgeschenk.“

In allen deutschen Gauen ist begeisterte Zustimmung:

Hamburger Nachrichten:

„Dichterisch von beglückendem Reichtum, mit einer zugleich wuchtigen und holdseligen Kunst des Erzählens gibt dieses Buch, in dem man das Geheimnis alles Werdens und Vergehens zu spüren glaubt, dem Leser reichen Gewinn. Wer Knut Hamsun liebt, wird sich auch dieses Werkes voll Kraft und Fülle freuen.“

Münchener Zeitung:

„Diesem Roman geht bereits ein hoher Ruf voraus. Die Besten haben sich begeistert darüber ausgesprochen, und man hat nicht gezögert, die Verfasserin in eine Reihe mit der Selma Lagerlöf zu stellen.“

Neues Wiener Journal:

„Weiß man es auch überall bei uns, daß in dem Bergdorf Öblarn eine junge Frau lebt, die seit dem Erscheinen ihres ersten, über alle Begriffe erstaunlichen Buches die größte österreichische Dichterin genannt wird. In einem Maße ist dieser Ruhm da, wie ihn seit dem Auftauchen des jungen Kosegger, also seit einem halben Jahrhundert, kein Dichter eines Heimatomans erlebt hat. Dieser Grimming wird durch sie berühmt werden, wie Gösta Berlings Sagenwälder, wie Gerhart Hauptmanns schlesisches Riesengebirge, wie Knut Hamsuns unter Herbststernen schwermütig träumendes Niemandland.“

Königsberger Hartungsche Zeitung:

„Nach dem Erlebnis des letzten unerhört schönen, mit nichts Dagewesenem zu vergleichenden Eingangs ins Bergreich der Vernichtung und Verklärung legen wir das Buch trauernd aus der Hand, wünschend, es möchte uns nur immer weiter führen durch Jahre und Jahrzehnte. Hier ist eine überraschend mächtige Erzählerkunst, die unter dem Schrifttum der Gegenwart kaum ihresgleichen hat.“

Berner Tagblatt:

„Nein, da ist nichts von Cliques und Vetterliwirtschaft! Hier wuchs ein Genie auf, eine dichterische Begabung von unerhörter Kraft und Gewalt. Man kann keine Vorbilder erkennen. Die Wucht und Verbheit Gotthelfs taucht wieder auf, nur diesem überlegen durch stärkere Farbe, lebhaftere Bewegung und vor allem innere Musikalität. Dieses Werk einer Frau ist etwas ganz Erstaunliches und reiht sich dem Allerbesten der Lagerlöf an.“

576 Seiten brosch. Mk. 6.50, Ganzleinen Mk. 9.—, Saffian Mk. 25.—

Wir liefern mit 35% und II/10, 50 Exempl. mit 40% und II/10

Z

Ostdeutsche Verlagsanstalt / Breslau